

**„...am Donnerstag ist  
Mieterversammlung...“**



evangelische stiftung  
**HEPHATA**

HEPHATA. unternehmen mensch.



**wohnen**

HEPHATA. unternehmen mensch.

Die Ev. Stiftung Hephata Wohnen gGmbH  
gehört als Tochter zur Ev. Stiftung Hephata

**Aufgabe:**  
**(Wohn-) Angebote für Menschen mit Behinderung  
und Unterstützung mit individuellen Hilfen**

In über **36 Orten** in NRW, in **16 Kreisen und Städten**  
an ca. **150 Wohnadressen**

am **1.01.2017** gibt es für Angebote für  
**976 Menschen in Betreuungseinrichtungen (EULA)**  
und  
**640 erwachsene Menschen im ambulant  
betreuten Wohnen**  
sowie rund  
**100 Schulbegleitungen und Freizeitangebote im Rahmen  
des ambulanten Unterstützungsdienstes**  
mit  
rd. **1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**



**wohnen**



# Krise und Chance



## 1996: Sanierung oder Neustart?

Paradigmenwechsel:

- Reorganisation
- Selbstbestimmung und Assistenz
- Auflösung der Anstalt

Was wird 2005 sein?

Sonderwelt contra Wahlmöglichkeiten/Teilhabe



# Assistenz – Selbstbestimmung - Integration

1. Wir lösen die Sonderwelt unserer Anstalten auf.
2. Wir bieten wohnortnahe Häuser und Wohngruppen.
3. Wir bauen ambulante und unterstützende Dienste auf.
4. Wir ermöglichen Teilhabe am Arbeitsleben in unseren Werkstätten.
5. Wir bieten Arbeitsplätze in unseren Integrationsbetrieben.
6. Wir leisten Hilfe zur Erziehung.
7. Wir bieten Bildung für Schüler mit besonderem Bedarf.
8. Wir bieten Ausbildung zur Gewinnung unseres Nachwuchses.

Früher war Hephata der Ort,  
an dem Menschen mit Behinderung versorgt wurden.

Heute steht Hephata für unsere Art,  
für Menschen mit Behinderung Assistenz zu leisten.

1996

# Selbstbestimmt-Leben-Gruppe

Regelmäßige Treffen der Bewohner zu verschiedenen Themen

- Entwicklung eigener Vorstellungen
- Formulieren von Wünschen
- Widerspruch üben
- Rückgewinnung der Alltagskompetenz

# Vier Zonen Modell

Gesprächsrunden mit Kunden und der gesetzlichen Vertretern  
sowie den Mitarbeitenden

- Ich bleibe hier
- Ich ziehe in die unmittelbare Nähe des Geländes
- Ich ziehe egal wohin, auch in eine andere Stadt
- Ich ziehe in meine Heimatregion zurück

# Neustart



ab 1998

## Wo wollen Sie wohnen?

- Kann man zum Bäcker laufen?
- Sind die wichtigsten Geschäfte in der Nähe?
- Wie weit ist es zur Haltestelle?
- Ist die Lage ruhig oder verkehrsreich?
- Wie sieht es mit der Freizeitgestaltung aus?
- Gibt es ein lebendiges Wohnumfeld, in dem man sich wohl fühlen kann?



# Bestehende Kontakte nutzen

Regelmäßige Treffen der Bewohner mit Vertretern von Kirchengemeinden

- Besuche vor Ort in der neuen Heimatregion
- Kennenlernen des neuen Umfeldes
- Teilnahme am Gemeindeleben schon vor dem Umzug
- Öffentliche Begrüßung in der KGM oder bei Neujahrsempfängen

# Regionalisierung

## Seit 1998: Stabstelle Regionalisierung

- Realisierung von Wohnangeboten vor Ort (zunächst stationär, ab 2004 ambulant)
- Realisierung (stationär) über die Verlagerung von Plätzen bzw. Gründung von ambulanten Wohngemeinschaften (nach WTG selbstverantwortet)
- Die Erfahrung zeigt:
  - Häufig nachgefragte Wohnform
  - Menschen mit höherem Hilfebedarf können so leben
  - Realisierung von Nachtwachen
  - Inklusion als Leitwert
  - **Stand: 27 Wohngemeinschaften**



# Entstehung eines neuen Wohnprojekts

- **Anfrage einer Elterngemeinschaft**
  - Kennenlernen der zukünftigen Kunden
  - Einrichten einer Freizeitgruppe
- **Finden eines Investors**
  - Grundstückssuche
  - Immobiliensuche
- **Zusammenarbeit mit Behörden**
  - Leistungsträgern
  - Prüfbehörde/ Heimaufsicht
  - Wohnbauförderung

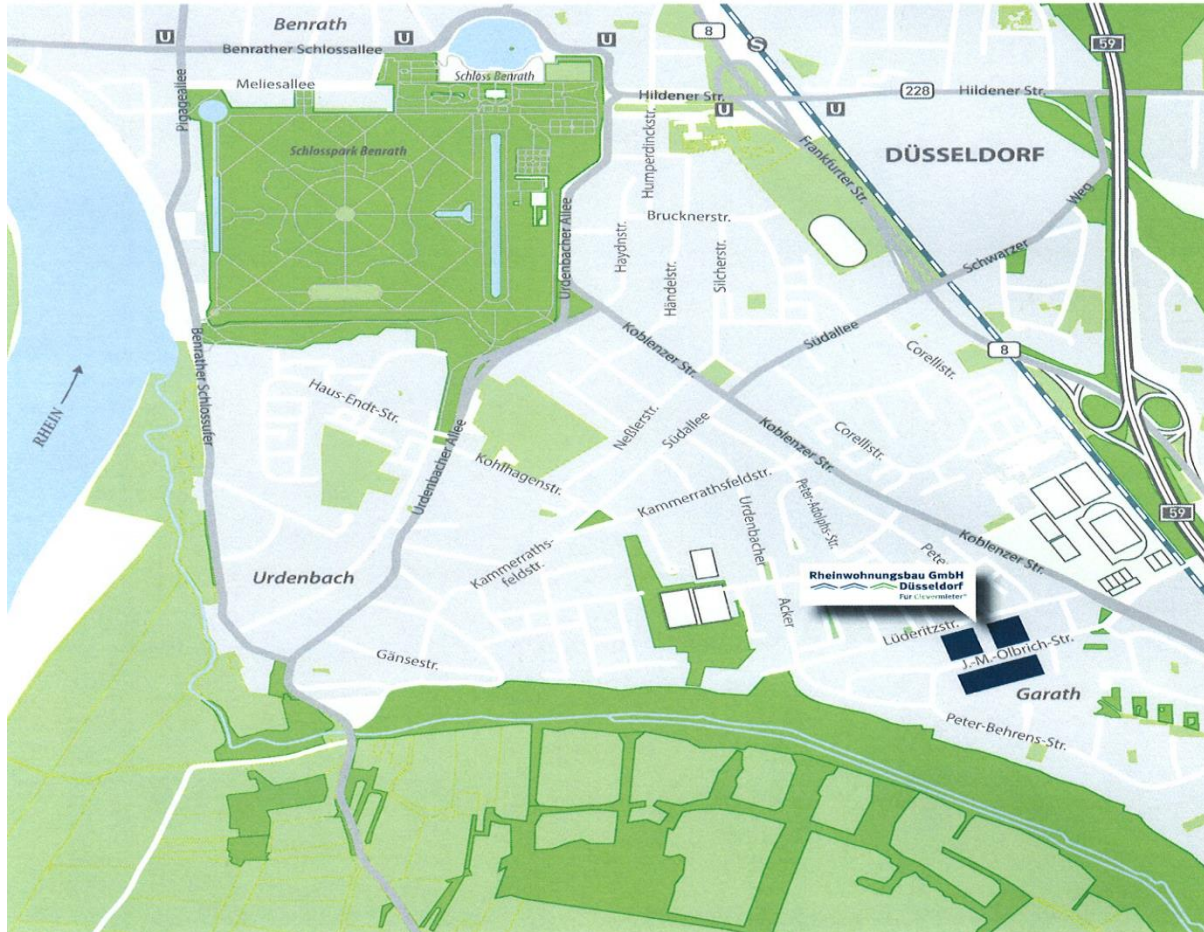


# Entstehung eines neuen Wohnprojektes

- Quartierserneuerung in Düsseldorf-Garath
- Familien aus dem Stadtteil wandten sich an die Wohnungsbaugesellschaft
- Die Idee, ein Haus mit neun Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu bauen wurde geboren
- Konzepte von Hephata dienten hier als Vorlage

# Entstehung eines neuen Wohnprojektes

- Infrastruktur und Verkehrsanbindung
- Geplant wurden 9 autarke Wohnungen plus Gemeinschaftswohnraum sowie eine Wohnung für den Betreuungsdienstleister
- Ein Gemeinschaftswohnraum wurde als „Wohnküche“ ausgestattet (später auch als seperste Wohnung nutzbar)



**HEPHATA. unternehmen mensch.**



HEPHATA. unternehmen mensch.

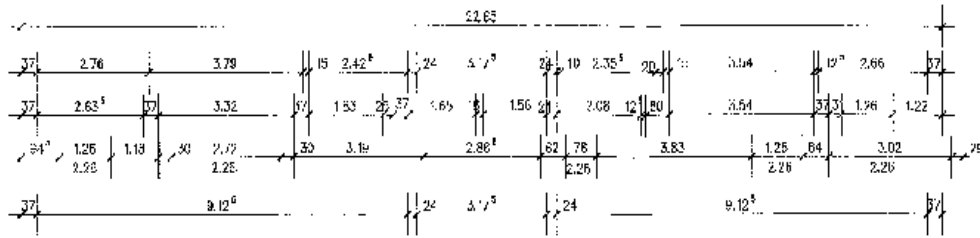


**HEPHATA. unternehmen mensch.**

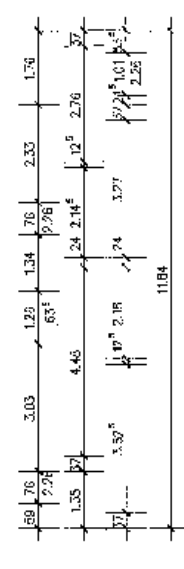
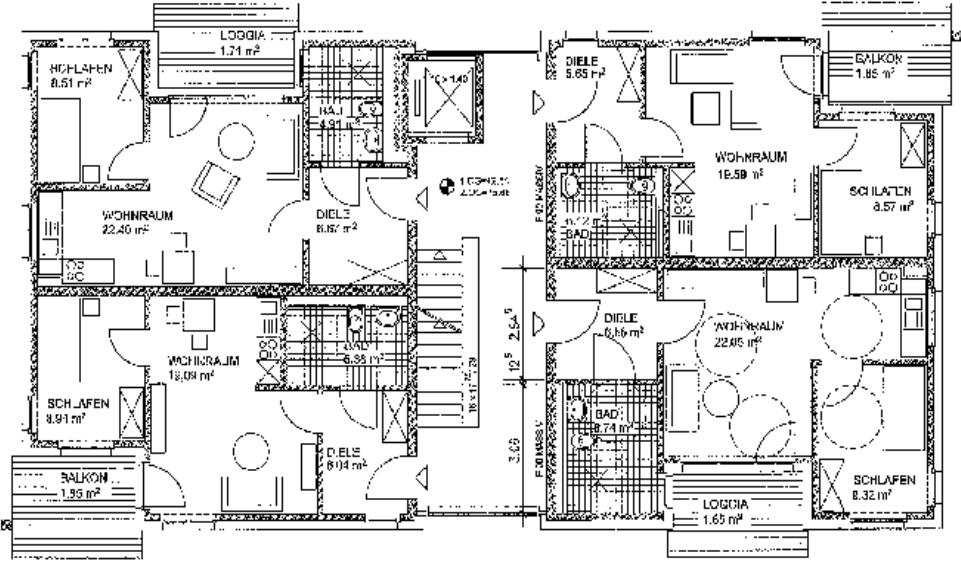
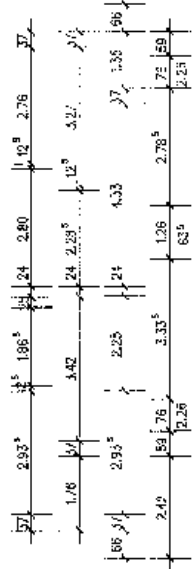




**HEPHATA. unternehmen mensch.**

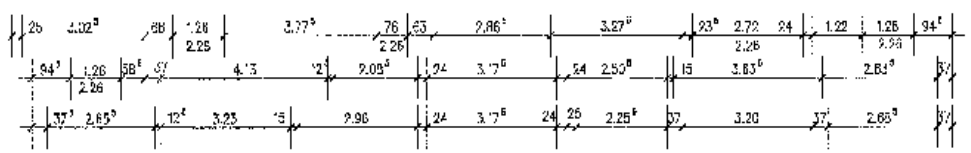
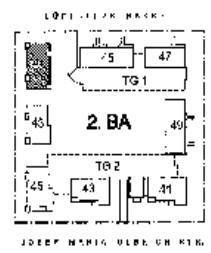


SÄMTLICHE TRAGENDEN  
WÄNDE UND DECKEN F 90 - AB



Lüderitzstr. 41  
1. + 2. Obergeschoss

M. 1 : 100



HGM ARCHITEKTEN 40238 DÜSSELDORF TEL. 0211-98678-0 FAX 0211-9867822  
ERNEUERUNG DES WOHNUNGSBESTANDES DÜSSELDORF - GARATH N W / 2.BA  
BAUHERR: RHEINWOHNUNGSBAU GMBH, GLADBACHER STRASSE 96, 40219 DÜSSELDORF

DER ARCHITEKT:  
DÜSSELDORF, DEN

L41.3

# Planung und Vorbereitung

- Regelmäßige Veranstaltungen mit allen Beteiligten organisieren
- Investoren/Vermieter, Architekten und zukünftige Mieter mit ihren Familien
- Zeitplan erstellen immer wieder überprüfen, ggf. korrigieren
- Regelmäßige Treffen mit zukünftigen Kunden und deren Familien

# Planung und Vorbereitung

- „ ...ich führe Sie durch den Dschungel der Sozialgesetzgebung...“
  - Begleitung während des gesamten Prozesses
  - Wer finanziert welche hilfen?
  - Eingliederungshilfe
  - Pflegeleistung
  - Grundsicherung
  - Was heißt „BEWO?“
- Ausstattung der Gemeinschaftsräume?
- Aufbau von Vertrauen der Familien in unsere Dienstleistung

# Planung und Vorbereitung

- **Freizeitgruppen einmal monatlich**
- Kennenlernen der zukünftigen Kunden
- Einschätzen des jeweiligen Unterstützungsbedarfes
- Aufbau von Vertrauen der Familien in unsere Dienstleistung
- Bestehende Wohngemeinschaften kennenlernen
  
- Kennenlernen der jeweiligen Vorstellungen vom Wohnen außerhalb der Familie
- Vorbereitung auf zukünftiges Zusammenleben
- Austausch über eigene Vorstellungen vom gemeinschaftliche Wohnen
- Austausch über mögliche Regeln in der WG
- Was ist eine Mieterversammlung ?
  
- Umgebung und Infrastruktur des neuen Standortes kennenlernen
- Baustellenbesuch
- Zusammen einkaufen und kochen
- Möbelhäuser aufsuchen
-

# Planung und Vorbereitung

- **Wesentliche Merkmale für eine gelingende Zusammenarbeit:**
- Zusammenwirken zwischen Bauherrn/Vermietern, den Familien, den Behörden und dem zukünftigen Betreuungsdienstleister

Es gibt zunächst keine vertraglichen Verbindungen miteinander

Jede Interessengruppe agiert von seinem Aufgabenfeld aus

Alle Beteiligten agieren im Sinne des Gesamten

# Leben in der Hausgemeinschaft

- Nach über dreijähriger Vorbereitungszeit sind im Dezember 2012 neun Menschen im Alter von 24 bis 28 Jahren mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf in ihre eigene Wohnung gezogen (Selbstverantwortete Wohngemeinschaft nach WTG)
- Alle waren von Anfang an bei der Vorbereitung dabei und wohnen auch heute noch dort
- Nach einer ca. einjährigen „Ankommensphase“ ist die Verschiebung des Lebensmittelpunktes gelungen.
- Durch das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlich hohem Unterstützungsbedarf entstehen Synergien

# Leben in der Hausgemeinschaft

- **Personelle Ausstattung**
- Vier Vollzeitstellen verteilt auf 8 Mitarbeitende
- Finanziert durch den LVR (Grundlage ist der IHP) über Fachleistungsstunden, Assistenzleistungsstunden und das HD-Modul-Nacht
- Seit dem 1.02. 2017 als PB ausgezahlt
- Pflegeleistung werden durch gesetzliche Vertreter organisiert
- Zusätzliche Betreuungsleistungen ebenfalls



# Leben in der Hausgemeinschaft

- Soziale Infrastruktur und Umfeld
- Alle arbeiten in den ortsansässigen WfbM's
- Die Nachbarschaft verhält sich insgesamt freundlich, distanziert zueinander und zeigt darin zugleich ihre Akzeptanz der betreuten Wohngemeinschaft
- Das Zentrum von Garath ist fußläufig erreichbar und an den ÖPNV gut angebunden

# Leben in der Hausgemeinschaft

- Die Mieter der WG nutzen das Kultur und Dienstleistungsangebot des Quartiers mit dem Ziel und Ergebnis, anerkanntes Glied des Stadtbezirks zu sein, und als Bürger mit Kaufkraft wahrgenommen zu werden

Regelmäßige Veranstaltungen bei den angrenzenden Gemeinden

Fitnesscenter

Kneipenbesuch bei Fußballübertragungen

Teilnahme am Quartiersfest

Einkäufe der Dinge des täglichen Bedarfs

# Leben in der Hausgemeinschaft

- **Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung**
- Die räumlichen Bedingungen des Hauses ermöglichen Zusammenleben in einer WG als auch leben in einer eigenen Wohnung
- Wer sich wann wie beteiligt , wird in der Mieterversammlung , die einmal wöchentlich stattfindet, besprochen
  - wer geht einkaufen?
  - wer kocht am Wochenende?
  - wer geht Sonntag mit zum Gottesdienst (brauchen wir hierfür Unterstützung?)
  - Wieviel Geld ist noch in der WG-Kasse?



Warum ich gerne hier lebe? Ich habe  
eine **eigene Wohnung,**  
**bin selbstständig!**

Aber nicht alleine: Meine Freunde  
wohnen auch hier – die meisten  
kenne ich seit der Schulzeit.

*Patrick Stommel*

